

— [Haber-halm]a. Haferstoppelfeld, °OB, °NB, °OP vereinz.: °Howaholmacker Schnaitenbach AM.

— [Korn-halm]a. Roggenstoppelfeld: °Kornhaimacka Kühbach AIC.

— [Rogg(en)-halm]a. dass., °OP (TIR), OF vereinz.: °Ruaholmacka Neualbenrth TIR; °Rihålmacka Tirschenrth.

— [Rüben-halm]a. Stoppelfeld, das nach der Ernte mit Rüben (→ [Halm]rübe) bebaut wird, °OP vereinz.: °Roumholmácka Sulzbach-Rosenbg.

— [Weizen-halm]a. Weizenstoppelfeld, °OB vereinz.: Woaznhaimacka Buchbach MÜ.

[Hanf]a. mit Hanf bebautes Feld, °OB, NB vereinz.: °für an Hånfåcka braucht ma an gånz an quatn Plotz Brunnen SOB.

WBÖ I,67; Schwáb.Wb. III,1144.— DWB IV,2,433.

[Hång(en)]a. an einem Abhang gelegenes Feld, OB, NB, OP, SCH vereinz.: Hengåcka Haidmühle WOS; Henganackhr Mering FDB. WBÖ I,68.

[Für-haupt]a. 1 wie → [Vor]a.1, OB, NB, °OP vereinz.: °Fürhauptacker „Anfang der Felder eines Bauern“ Schwandf.— Auch: Fürhauptacka „abschüssiger Randstreifen eines Ackers“ Ruderting PA.— 2 wie → [An]a., °OB, °NB vereinz.: °Fürhauptacker „Ackerstück, wo die Pferde beim Ackern wenden“ Passau. W-39/56.

[Haus]a. Acker im Hausnähe, °OB, °NB, °OP vielf., °MF, °OF, °SCH vereinz.: „der Hausacka durfte nur zusammen mit dem Haus vererbt oder verkauft werden“ Gögging KEH.— Sachl.: „Auf dem H. baut man an, was man schnell zur Hand haben möchte: Kartoffel, Rüben, Kraut“ Adlersbg R.— Auch: Hausacka „Wiese, die unmittelbar am Haus liegt“ Ettal GAP.

Rechtswb. V,380.— WBÖ I,67f.— S-16B7.

[Heide]a. durch Rodung gewonnener Acker, OB, NB vereinz.: „urbar gemachter Acker, im ersten und zweiten Jahr Neubruch, dann Hoadacka genannt“ um Altötting.

Schw.Id. I,67.

[Heiden]a.: „Die Eindruecke des roemischen Ackerbaues hat die Zeit nicht zu verwischen vermocht ... Diese Ackerformen nennt man ... Hochaecker auch Heidenaecker“ L. BOXLER,

Geschichtl. Nachrichten d. königl. Landger. Schongau, Augsburg 1831, 11.

Schwáb.Wb. III,1337.

[Heim]a. 1 wie → [Haus]a., °OB, °NB vereinz.: °Hoamacker Kreuth MB.— 2 wie → [Braut]a.: °Hoamacker „als Heiratsgut mitgebracht“ Münsing WOR.

WBÖ I,68.— S-16B7, W-2/21.

[Heirats]a. wie → [Braut]a., °OP mehrf., °OB vereinz.: °Heiratsackerl Schwandf.

[Hennen]a. 1 Acker, den die Hühner gern aufsuchen, OB, OP, °MF vereinz.: Henmaackar Floß NEW.— 2 scherzh., kleines Feld, °Hennaackerl Mariaposching BOG.

[Herberg]a. wie → [Haus]a.: d'Hürbaäcka Unteres Inntal.

[Herbst]a. Feld, das im Herbst gepflügt wird, °OB, °OP vereinz.: °Hiagstacka oggan Marktbg BUL.

WBÖ I,68.

[Hexen]a. Feld, das mit Hexen in Verbindung gebracht wird, OB, OP vereinz.: „auf dem Hexenacker wird ein Licht sichtbar“ Cham.— Auch als Fln.; als ON Hexenagger (RID).

[Hirt]a. Dim., dem Gemeindegirten zur Nutzung überlassenes Feld: Hirtäcklerl „vom Hüter benützt“ Mimbach u. Mausdf 106.

[Hoch]a. 1 zur Trockenlegung aufgeworfene Ackerfläche, °OB, NB, OP vereinz.: „bei nasen Feldern hat man Hochäcker gemacht und zwischen zwei Hochäckern lief die Wasserablauffurche“ Steinhögl BGD; Hochäcker „Ackerbeete von ca 8–12m Breite mit bis zu 80cm Wölbungshöhe“ Thaining LL; 1 hochacker ... stösst oben auf sand peters grunt 1493 MHStA KL Tegernsee 10, fol.122r.— Vgl. Bayer.Agrargesch. 79; BORCHERDT in: Mitt.Geogr.Ges.Mchn 45 (1960) 165f., 179f.; FRANK in: Dt.Gaue Sonderh. 87 (1912).— Durch Erhöhung erkennbarer früherer Acker, veralt.: Hochacker „ehmaliges, in Waldungen und Heiden sichtbares Ackerbeet“ SCHMELLER I,31.— Auch Fln.— 2 wie → [Berg]a., OB, NB vereinz.: Hauagga „auf einer Anhöhe gelegener Acker“ Zandt KÖZ.— 3 †Flurmaß: Sehs Hochäckher bey 2 Hochäckher groß Neukchn MB um 1600 Dt.Gaue Sonderh. 87 (1912) 99.

SCHMELLER I,31, 1042.— WBÖ I,68.— DWB IV,2,1605.— S-16B6. B.D.I.